

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

- 2.7.1658 Johann Ludwig von Oed schreibt von Primersdorf an seine Schwester Regina Sabine Schifer in Lichtenau und beklagt sich über das eigenartige Benehmen ihres Vaters.
- 2.7.1658 Raimund Achilles von Oed schreibt von Primersdorf an seine Schwester Regina Sabine Schifer in Lichtenau:  
  
Dem Vater geht zwar gesundheitlich besser, aber er leidet unter eigenartigen Träumen. Ansonsten ist es im Haushalt z.T. schwer auszuhalten.
- 6.7.1658 Raimund Achilles von Oed schreibt von Primersdorf an seine Schwester Regina Sabine Schifer in Lichtenau:  
  
Der Vater beklagt den Verlust einer wertvollen Kette; es ist aber nicht herauszufinden, was genau geschehen ist. Er bittet die Schwester, ihnen etwas Geld zu leihen.
- 2.1.1659 Johann Ludwig von Oed schreibt von Primersdorf an seine Schwester Regina Sabine Schifer in Lichtenau:  
  
Dem Vater geht es gut, abgesehen davon, dass er die Hände nicht bewegen kann. Sie selbst bekommen aber kaum Dienstleute wegen der Leute, die der Vater eingestellt hat und denen er zwei extra hergestellte Truhen mit Leinwand und Zinngeschirr geschenkt hat.
- 6.10.1659 Elisabeth Schifer schreibt aus Regensburg an ihre Schwiegertochter Regina Sabina in Lichtenau.  
  
Ihr Sohn Rudolf lässt sie bitten, seinen zwei Töchtern eine gute Ausbildung zuteil werden zu lassen.
- 8.10.1659 Ein unleserlicher Absender schreibt aus Helfenberg an Regina Sabina in Götzendorf.
- 11.12.1659 Elisabeth Schifer schreibt an ihre Schwiegertochter Regina Sabina:  
  
Sie bedankt sich, dass Regina die zwei Töchter ihres Sohnes Rudolf bei sich aufgenommen hat.